

Posener Zeitung.

Course und Depeschen.

Neueste Nachrichten.

Ar. 504.

Freitag, den 21. Juli

1876.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 21. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

Märkisch-Posen E. A.	20 25	20 25	Landwirtschftl. B.-A.	61	61
do. Stamm-Prior.	72 75	73	Posen-Sprit-Alt.-Gef.	28 25	28 25
Rhein-Mündener E. A.	101 25	100 90	Reichsbant.	155 25	155 40
Rheinische E. A.	114 90	114 75	Disl. Kommand.-A.	108 25	108 25
Oberschlesische E. A.	135 50	135 75	Meininger Bank dito.	76 75	76 75
Deutr. Nordwestbahn	206 75	207 75	Schlef. Bankverein	83 50	83 50
Kronprinz Rudolf-B.	42 60	41 60	Centrab.f. Ind. u. Hdl.	60 50	61
Oesterr. Banknoten	161 50	161 50	Hedenhütte	3 90	3 90
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	85 50	85 50	Dortmunder Union	6 40	6
Poln. 5proz. Pfandbr.	76 30	76 25	Königs- u. Laurahütte	60	60
Pos. Provinzial-B.-A.	97 60	97 80	Posener 4pr. Pfandbr.	95 20	95 10
Ostdeutsche B.-A.	87	87			

Berlin, den 21. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

Weizen ruhig,			Kündig. für Roggen	1700	1100
Juli-August	—	—	Kündig. für Spiritus	10000	10000
Sept.-Okt.	195	195 50	Rendebörse: schwach		
Oktbr.-Nov.	196 50	197	Br. Staatschuldsc.	94	94
Roggen befestigend,			Pos. neue 4% Pfdbr.	95 25	95 10
Juli	147 50	148	Posener Rentenbriefe	96 75	96 75
Juli-August	147 50	148	Franzosen	439 50	441 50
Sept.-Okt.	152 50	152	Lombarden	127 50	128 50
Rübsl behauptet,			1860er Loose	99 40	99 50
Juli-August	64	64	Italiener	71 90	71 40
Sept.-Okt.	64	64	Amerikaner	101	101
Spiritus fest,			Oesterr. Kredit	233	236
lofo	48 50	48 40	Türken	10 80	11
Juli-August	48 40	47 80	7proz. Rumanier	15 10	15 10
Aug.-Sept.	48 50	47 80	Poln. Liquid.-Pfandbr.	66 90	66 75
Sept.-Okt.	49 40	48 50	Russische Banknoten	267 25	266 90
Safer.			Oesterr. Silberrente	55 75	55 30
Juli	170	170	Galizier Eisenbahn	81	82

Nachbörse: Franzosen 440, Kredit 233, Lombarden 128.

Stettin, den 21. Juli 1876. (Telegr. Agentur.)

Weizen flau,			Rübsl fester,		
Juli-August	190	193	Juli	63 50	62 75
August	—	—	Sept.-Okt.	63 50	62 75
Sept.-Okt.	195	196 50	Spiritus ruhig,		
Roggen flau,			lofo	45 80	46
Juli	140	141 50	Juli-August	45 50	45 50
Juli-August	140	141 50	Aug.-Sept.	45 50	45 50
Sept.-Okt.	145 50	147 50	Sept.-Okt.	46 50	46 80
Safer. Sept.-Okt.	153	153	Petroleum. Herbst	14 25	14

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 21. Juli 1876

	Pro 50 Kilogramm		
	feine Waare.	mittlere Waare.	ordinäre Waare.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Weizen	10 50	9 60	9 00
Roggen	8 60	8 30	8 00
Gerste	7 20	7 00	6 75
Safer	9 75	9 10	8 90
Winterrübsen	13 50	13 20	12 75
Winterraps	13 70	13 35	12 90

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, den 21. Juli 1876. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen. Gefündigt — Ctr. Kündigungspreis 153 M. per Juli 153, Juli-August 153, August-Sept. 153, Sept.-Okt. 153, Herbst 153, Okt.-Nov. —

Spiritus (mit Faß). Gefündigt — Liter. Kündigungspreis 45,70. per Juli 45,70, August 45,50—45,90, Septbr. 46,30—46,70, Oktbr. 45,80—46,20, Novbr. 44,70—45, Dezbr. 44,30—44,60. Loko-Spiritus (ohne Faß) —

Posen, den 21. Juli 1876. [Börsenbericht.] Wetter: regnerisch.

Roggen behauptet. Gefündigt — Ctr. Kündigungspreis — per Juli und Juli-August, August-Sept. und Herbst 153 bz. u. G., Okt.-Novbr. —

Spiritus fest. Gefündigt — Liter. Kündigungspreis — per Juli 45,70 bz., August 45,50—90 bz. u. G., Sept. 46,30—46,70 bz. u. G., Oktbr. 45,80—46,20 bz. u. G., Novbr. 44,70—45 G., Dezbr. —. Loko ohne Faß —

Durchschnitts-Marktpreise

nach Ermittlung der Königlichen Polizei-Direktion. Posen, den 21. Juli 1876.

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm.			
		schwere Waare. M. Pf.	mittl. Waare. M. Pf.	leichte Waare. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Weizen	höchster	21	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	21
Roggen	höchster	16 30	15 90	15 50	15 74
	niedrigster	16	15 75	15	—
Gerste	höchster	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—
Safer	höchster	—	—	—	—
	niedrigster	—	—	—	—

Anderer Artikel.

	höchster	niedrigst.	Mitte.
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Stroh	7 30	6 75	7 3
Heu	7	6 30	6 65
Erbfen	—	—	—
Linfen	—	—	—
Bohnen	—	—	—
Kartoffeln	—	—	—
Rindfleisch	—	—	—
von der Keule	1 30	1 10	1 20
Bauchfleisch	1 10	— 90	1
Schweinefleisch	1 30	1 20	1 25
Lammfleisch	1 10	1	1 5
Kalbfleisch	1 20	— 80	1
Butter	2 20	2 10	2 15
Eier pro Schock	2 20	2 10	2 15

Produkten-Börse.

Marktpreise in Breslau am 20. Juli 1876.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm			
	schwere Höchster. M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Höchster. M. Pf.	Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	18 90	17 80	20 90	19 80
dito gelber	18 10	17	19 60	18 70
Roggen	17 30	16 60	15 30	15
Gerste	15 80	15 10	14 30	13 80
Safer	19 60	19 30	18 80	18 40
Erbfen	20 50	19 40	19	18

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Ber 100 Kilogramm	fein	mittel	ordinär
	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
Raps	27 75	26	20
Rübsen, Winterfrucht	27 75	25	19
Rübsen, Sommerfrucht	—	—	—
Dotter	—	—	—
Schlaglein	27	25	21

Rapskuchen schwache Kaufkraft, pro 50 Kilo, schlesische 7,20—7,50 M., September-Oktober 7,30 M.
Leinkuchen in matter Haltung, pro 50 Kilo 9,80—10 M.
Lupinen in matter Haltung, pro 100 Kilo, gelbe 9—10,80 M., blaue 9,50—11 M.
Thymothé nominell, pro 50 Kilogr. 36—39—42 M.
Heu 3—3,50 M. pro 50 Kilogr.
Roggenstroh 36,50—37,50 M. pro Schock à 600 Kilogr.

Kündigungspreise für den 21. Juli: Roggen 153,00 M., Weizen 184,00 M., Gerste —, Safer 176,00 M., Raps 290 M., Rübsl 63,00 M., Spiritus 48 M. (Br. G. Bl.)

Staats- und Volkswirtschaft.

**** Differentialtarife.** Auf ein Schreiben der Direktion der Königlichen Ostbahn an den Vorstand des preussischen landwirthschaftlichen Centralvereins, das die Ermittlung

solcher Differentialtarife betrifft, durch welche die inländische Produktion zu Gunsten der ausländischen benachtheiligt wird, ist seitens des Adressaten nach der „Landw. und Forstztg.“ unterm 7. d. M. eine Antwort ergangen, aus der wir folgenden Passus hervorheben: „In dem wir dieses Vorgehen der Direktion mit Freuden begrüßen, müssen wir leider darauf verzichten, der königlichen Direktion ein für diese Zwecke werthvolles Material zu überreichen, da wir uns nicht in dem Besitze eines solchen befinden. Abgesehen von der großen Komplizirtheit der Tarife, die sich in Folge der täglich neu erscheinenden, ungemein zahlreichen Nachträge zu einer so vollständigen Unübersichtlichkeit herausgebildet hat, daß es selbst dem Fachmann erst nach eingehendem Studium möglich sein dürfte, zutreffende Vergleiche über bestehende Frachtsätze im Sinne der von der königlichen Direktion beabsichtigten Tarifrevision anzustellen, entzieht sich naturgemäß die Einwirkung der bestehenden Differential-Frachtsätze auf die heimische Produktion der unmittelbaren Wahrnehmung der Landwirthe. Der einzelne Landwirth verfrachtet seine Produkte, namentlich sein Getreide, stets ausschließlich nach dem nächstgelegenen größeren Absatzort und derselbe ist dabei aus eigener Erfahrung nicht in der Lage, vergleichende Betrachtungen über Differential-Frachtsätze anstellen zu können; hierzu hat nur der Kaufmann einige Gelegenheit. Das Interesse des letzteren richtet sich jedoch lediglich darauf, in Bezug auf die Konkurrenz mit anderen Orten nicht ungünstiger als diese gestellt zu sein, während er die schädigende Einwirkung der Frachtdisparitäten auf die heimische Produktion nur soweit wahrnimmt, als seine eigenen Interessen dabei etwa mit in Betracht kommen. In Bezug auf die beabsichtigte Tarifrevision konzentriren sich unsere Wünsche dahin, daß wir in Hinsicht auf die Tarifrung der Güter auf den eigenen Bahnen nicht schlechter gestellt werden, als die Produzenten des Auslandes und bitten wir, die königliche Direktion wolle bei der Revision der bestehenden Tarife an diesem Gesichtspunkte festhalten.“

**** Ueber den Edelmetallverkehr Oesterreich-Ungarns in den 20 Jahren von 1855 bis 1875 liegen nachstehende statistische Daten vor:** Der Import an Gold im ungenümmten Zustande betrug nach den offiziellen Angaben in den 20 Jahren 1855 inklusive 1874 26,411 Zoltpfund, der Export im gleichen Zeitraum dagegen nur 1238 Zoltpfund, wonach von den Bezügen 25,173 Zoltpfund oder 1258⁹⁹/₁₀₀ Zoltpfund per Jahr im Inlande verblieben. Der größte Import (11,010 Zoltpfund) fand im Jahre 1856 statt und entfiel ein namhafter Theil dieses Quantum auf die Bezüge der Nationalbank, welche auch in den Jahren 1859 und 1860 größere Mengen importirte. Die Einfuhr an ungenümmtem Silber summirt sich für die Jahre 1855 bis 1874 mit 2,365,541 Zoltpfund, der Export mit 205,315 Zoltpfund, die reine Einfuhr daher mit 2,160,226 Zoltpfund oder per Jahr mit 108,011¹/₂ Zoltpfund. Die größten Bezüge effectuirt die Nationalbank in den Jahren 1856 bis 1860. Ein großer Theil der von Privaten eingeführten Silberbarren war selbstverhandelt zur Ausprägung bestimmt und ging in Gestalt von Silbermünzen wieder in das Ausland. Es ist daher nothwendig, auch den auswärtigen Handel in Münzen aus edlen Metallen zu beleuchten. Diesen veranschaulicht die folgende Uebersicht:

	Goldmünzen	Silbermünzen
Einfuhr	553,015	5,503,559
Ausfuhr	287,248	12,502,488

Danach ergibt sich ein Mehr-Import an 265,797 Zoltpfund Goldmünzen im beiläufigen Werthe von 160 Millionen Gulden und ein Mehr-Export von 6,998,929 Zoltpfund Silbermünzen im Werthe von 280 Millionen Gulden, wonach der Handel in Münzen mit einem Plus der Ausfuhr per 120 Millionen Gulden abschließt, welches sich jedoch durch die Mehrbezüge an ungenümmtem Gold und Silber auf 28 Millionen Gulden reduziert, denn der Werth der importirten Edelmetalle und Münzen berechnet sich für jene 20 Jahre mit 655, Millionen Gulden, die Ausfuhr aber mit 683 Millionen Gulden. Wird die im Jahre 1866 an Preußen geleistete Kriegsschadigung per 30 Millionen Gulden in Abzug gebracht, so resultirt noch ein Aktivum von 2 Millionen Gulden. Die hier mitgetheilten Ziffern erklären auch die Seitens der österreichischen Nationalbank vorgenommene Umwechslung des größten Theiles ihres silbernen Baarschatzes gegen Gold.

**** Die Silberfrage in Indien.** Wie die „Times“ meldet, hat die Handelskammer von Kalkutta an die Regierung das Ersuchen gerichtet, das Gesetz, welches dem Publikum das Recht giebt, Silber in Münzen ausprägen zu lassen, zu suspendiren. Wir erinnern hierbei, daß durch dieses Vorgehen die Handelskammer von Kalkutta ein sehr beachtenswerthes Moment für die Beurtheilung der Silberfrage mit Rücksicht auf Indien geboten ist und daß man nunmehr auch in diesem großen Silberlande an Maßnahmen gegen die verheerenden Wirkungen der courfrenden Silberwährung denkt.

Lokales und Provinzielles.

Posen, 21. Juli.

r. Die Gerichtsferien beginnen mit dem heutigen Tage und erreichen am 1. September ihr Ende.

r. Unglücksfall. Gestern Morgens kurz vor 7 Uhr brach am Dome ein dort angebrachtes Hängegerüst herunter, wobei zwei Maurer, welche auf dem Gerüste arbeiteten, mit herunterstürzten und der eine von ihnen beide Beine brach, der andere eine innere Verletzung davontrug. Außerdem wurde der Maurerpolier, welcher den Abzug des Domes übernommen, und gerade unter dem Schwebegerüst stand,

als dasselbe herunterbrach, von einem abgebrochenen Stück der Rüststange derartig getroffen, daß ihm das eine Bein vom Knie abwärts vollständig zerschmettert wurde. Zwei der Maurer sind in der Diakonissenanstalt untergebracht worden. Die Schuld an diesem Unglück soll, wie man hört, den Umständen treffen, daß man sich zur Anbringung des Hängegerüsts einer Rüststange bediente, welche bereits sehr mürbe war und die schwere Last nicht zu tragen vermochte.

r. Verhaftet wurde ein Fleischergehilfe, welcher mit dem Posten am Mühlthore in Streit gerieth und denselben beleidigte.

r. Diebstahl. Einem hiesigen Baumeister sind in der Nacht vom 19. zum 20. d. M. aus dem Hofraume 6 Hühner gestohlen und ein siebentes erschlagen auf den Gemüthshäufen geworfen worden. — Am 20. d. M. übergab ein Kasernenwärter einem Arbeiter aus Unterwilda ein Stück Holz, um dasselbe nach einer anderen Kaserne zu schaffen. Der Arbeiter ließ das ihm übergebene Stück Holz auf dem Kanonenplatze liegen, um zuvor ein anderes Stück fortzuschaffen. Als er zurückkam, war das Stück Holz verschwunden, und es stellte sich später heraus, daß zwei Arbeiter dasselbe gestohlen hatten; der eine der Diebe ist verhaftet worden.

Angelommene Fremde

21. Juli.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbes. v. Damböski aus Kolaczko, v. Moszczeni aus Piglowice, v. Kurnatowski aus Dwinost, Krolitowski aus Bytkowo, v. Zychlinski aus Gorazdowo.

Græh's Hotel zum Deutschen Hause (vorm. Krug). Die Kaufl. Eichhorn aus Berlin, Nufen und Abraham aus Galizien, Friedländer aus Marienberg, die Handelsleute Geslein u. Frau aus Baiern, Gebr. Hubert aus Carne, Hiersekorn u. Gebr. Leciejewicz a. Neutomischel, Gebr. Janotte u. Sohn aus Carne, Viehhändler Hartwig u. Sohn a. Carne.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufl. Transchke aus Stettin, Windmüller aus Oldenburg, Turmann aus Berlin, Numler aus Breslau, Gutsbesitzer Wirbell aus Ostpreußen.

Keiler's Hotel. Die Kaufleute Spielberg u. Guttman aus Berlin, Pincus aus Janowitz, Mamlos aus Kalisch, Oberstzko u. Frau aus Landsberg a. W., Pincus aus Beisch.

Budow's Hotel de Rome. K. K. Kammerherr u. Rittergutsbesitzer Graf Radolinski aus Schloß Jaroschin, die Rittergutsbesitzer Graf del Mayo u. Frau aus Mailand in Italien, Frau v. Sander u. Fam. a. Polajewo, Güterbock u. Frau aus Dmiezki, Direktor Molinet aus Schloß Neifen, Schemmann aus Slupia, Ingenieur v. Waller aus Wiburg, Propst Stroinski aus Neifen, die Kaufl. Haager aus Ripingen, v. Wallersbrunn u. Zappe aus Berlin, Lucke aus Greiz, Wienat aus Mülheim a. Rh., Herzer aus Hanau, Dove aus Magdeburg, Tenhomel aus Neuß, Neuhoff a. Elberfeld, Wülbern aus Bremen.

Hotel de Berlin. Posthalter Maslach u. Kaufmann Walter aus Altkloster, Oberamt. Doherr aus Schierzig, Gutsbesitzer Taczanowski a. Polen, die Kaufl. Em. Weinbändler a. Breslau, M. Kallmann aus Koes N/W.

Mylius' Hotel de Dresde. Se. Excellenz General-Lieutenant v. Kamele, Hauptm. und Adjutant Priebe, Oberst v. Saffe, Lieutenant und Adjutant Giese und Oberst-Lieut. Graf v. Pfeil aus Berlin. Die Lieuts. v. Massenbach aus Schmiedeberg und Bettig aus Belgard i. P. Veterinarius Krüger aus Frankfurt a. D. Die Rittergutsbesitzer Baron Hundt v. Hafften aus Turowo und Hochschulz nebst Frau aus Byrobke. Konful Lang aus Nürnberg. Baumeister Redlich aus Schwiebus. Pfarrer Köhler nebst Frau aus Pöbau. Die Fabrikanten Mönich aus Dnabrück und Wagner aus Schweidnitz. Die Kaufleute Deutsch und Hahn aus Berlin, Schwob aus Biel, Lent aus Schönheide, Moll aus Lissa, Fortmann aus Oldenburg, Eulenburg aus Frankfurt a. D., Bod aus Breslau, Grüneberg aus Mainz und Paulh aus Salzessen.

Scharffenberg's Hotel. Die Kaufleute Pennens aus Dürken, Schindagen a. Unruhstadt, Behrena und Meyer aus Berlin, Ebert u. Landau aus Breslau, Fischer a. Leipzig.

Telegraphische Nachrichten.

Konstantinovel, 21. Juli. Eine Depesche Osman Pascha's konstatirt, daß am Kampfe bei Saitchar 35,000 Serben theilnahmen. Der Kampf bei Izbor am 18. d. endete mit dem Siege der Türken. Ignatieff reist am Montag nach Petersburg ab.

Bukarest, 21. Juli. Der Senat ermächtigte den Kriegsminister auf dessen Verlangen, je nach Bedürfnis die Reserven der zweiten Territorialdivision unter Waffen zu rufen. Der Finanzminister brachte eine Vorlage wegen Prägung von Goldmünzen ein.

Bukarest, 21. Juli. Die Kammer nahm eine Thronadresse an, welche Klagen über das frühere Ministerium erhebt und die Zufriedenheit mit dem gegenwärtigen ausspricht, sowie die Hoffnung auf eine neue Aera gegenseitigen Vertrauens, der Freiheit und Gerechtigkeit. Bezüglich der äußeren Politik hält die Adresse die Neutralität für ein Gebot der Verträge und der geographischen Lage, erwartet aber trotzdem die Erledigung aller Reklamationen, welche Rumänien zu verschiedenen Zeiten machte.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Jul. Wasner in Posen. In Vertretung: Oskar Elsner in Posen.

Druck und Verlag von W. Deder & Co. (E. Köstel) in Posen.